

Wie war 's? Besser als sonst, wie immer, mit Licht und Schatten, der schlechteste Workshop überhaupt! Wie auch immer Aussteller und Besucher den diesjährigen RDA-Workshop im Rückblick beurteilen, die Bandbreite deckt sich mit den Eindrücken, die man beim mehrmaligen Streifgang durch die Hallen gewinnen konnte. „Geknubbel“ beim einen Aussteller, nichts los wenige Meter weiter, liebevoll und entsprechend einladend dekorierte Stände und daneben ein Normstand mit zwei Plakaten und gelangweilter Standbesetzung, Appetitliches aus Küche & Keller (getreu dem diesjährigen Workshop-Motto) im Wechsel mit sauren Drops als Angebotshighlight. Wohl kein RDA-Workshop bot ein größeres Spektrum an Licht und Schatten wie die diesjährige Ausgabe des Kölner Branchentreffs. Mit „zufriedenen Ausstellern und gut gestimmten Machern“ leitete RDA-

Bilanz und Ausblick

Gute Vorbereitung sorgt für Zulauf

Keine Pressekonferenz zum Schluss, daher auch keine konkreten Besucherzahlen. Die 38. Ausgabe des RDA-Workshops bot zumindest in diesem Punkt Neues. Gefühlt waren es noch weniger Interessenten als im Vorjahr. Auffällig aber in Bezug auf Besucher und Angebot: Die frühere reine Busgruppenmesse entwickelt sich immer mehr zum Markt für Gruppenreisen.

Präsident Richard Eberhardt seine Bilanz ein. „Die Fachbesucher werden zunehmend internationaler, es reisen ganze Delegationen aus dem Ausland an“, stellt Eberhardt fest. Gleichwohl bleibt der Eindruck bestehen – auch wenn die Veranstalter bislang keine Besucherzahlen präsentieren –, dass immer weniger Fachbesucher aus Deutschland den Weg nach Köln

auf sich nehmen. Eine Tatsache, die Karin Kohls, Geschäftsführerin der RDA-Workshop Touristik Service GmbH, indirekt bestätigt: „Nicht die Quantität ist entscheidend, sondern die Qualität der Fachbesucher. Ein einzelner Einkäufer verkörpert heute größere Einkaufseinheiten und damit ein ganz anderes Potenzial als noch vor einigen Jahren“.

Anders als bei Publikumsmessen richtet sich das Interesse des Workshopbesuchers nicht nach persönlichem, sondern institutionellem Bedarf. Bei den vergangenen fünf Workshops wurden laut Veranstalter jeweils etwa 3 100 (Gruppen-)Reiseunternehmen erreicht. Dem erklärten Ziel für 2012, dieses Level zu halten, sei die RDA-Workshop Touristik Service GmbH „sehr nahe gekommen“. Gleichwohl muss Karin Kohls feststellen, dass die Unternehmen auch 2012 kleinere Delegationen als früher entsandt und damit den Trend der vergangenen Jahre bestätigt haben. Demgegenüber tragen die Bemühungen um Vertreter von Reisebüros als Fachbesucher Früchte, denn deren Anteil stieg gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 13 %. Dem Eindruck, dass sich der Workshop von einer Orderzur reinen Kontaktpflegemesse entwickelt hätte, widersprechen die Veranstalter deutlich. Obwohl nur jeder siebte Besucher mit



Wer sich gut auf die Messe vorbereitet, Gesprächstermine im Vorfeld vereinbart und seine Gäste gut bewirbt wie hier am Setra-Stand, darf sich der Besuchergunst sicher sein

festen Orderabsichten nach Köln kam, waren es immerhin 73 %, die einkauften bzw. Optionen vereinbarten.

„Der Appetit kam wohl beim Essen“, zog Kohls ein in diesem Punkt zufrieden stellendes Fazit.

Wie man sich beim diesjährigen Workshop-Motto „Küche & Keller“ besonders ins Zeug legt und Pluspunkte sammelt, demonstrierte Touren Service Schweda. Der Frankreich-Spezialist sorgte am zweiten Workshopstag mit einer Gourmet-Party für das kulinarische Highlight in den Messehallen.

186 Kunden und Teilnehmer – darunter auch Paketer-Kollegen wie Wolff Ost-Reisen – waren begeistert. „Besonders für den Einsatz des Teams und der

Geschäftsleitung sowie zur Qualität

Mit Gourmet-Party Gäste und Kollegen begeistert

des Essens gab es höchstes Lob“, freute sich Geschäftsführer Joachim Schweda. Der Lohn: 25 % mehr Besucher als im Vorjahr, hohe Nachfrage nach Gourmetreisen und 22 fest gebuchte Gruppen bei der Unteren Tochter stb-Reisen. Einzelfall? Von wegen, auch andere Aussteller hatten Grund zur Freude. Eine „überwältigende Nachfrage“ verzeichnete World Wide Gruppenreisen mit Blick auf den neuen Neoplan Cityliner-Luxusbus und das Programm „Mit eigenem Fahrer

**Anja Milosavljevic
Neu im RDA-Workshop-Team**



Seit 1. September dabei und für den Workshop 2013 als Verstärkung für das Team der RDA-Workshop Touristik Service GmbH gesetzt. Mit reichlich Vorschusslorbeeren geht Anja Milosavljevic die neue Aufgabe in Köln an. „Wir freuen uns, eine Expertin gewonnen zu haben, die das Messegeschäft aus Sicht der Aussteller, der Veranstalter und der Zulieferer kennt“, unterstreicht Workshop-Geschäftsführerin Karin Kohls. Milosavljevic, aufgewachsen in München, ist seit 13 Jahren im Messegeschäft tätig und zieht es nicht nur aus beruflichen Gründen ins Rheinland. Beim diesjährigen Workshop hat sie am RDA-Informationsstand bereits Kölner Luft geschnuppert.

durch Nordamerika“. Auch das für 2013 geplante GPS Video Tracking System, mit dem Angehörige und Freunde virtuell von zu

Hause die Reisenden begleiten, fand großes

Interesse. „Die Nachfrage und der regelrechte Ansturm waren so groß, dass wir nicht in der Lage waren, alle Gesprächswünsche zu realisieren“, unterstrich Inhaber Konrad Pramsohler. Einen „vollen Erfolg“ verbuchte auch das Team von GB Gateway Schleuter Touristik. Auf und vor dem roten Doppeldeckerbus sorgten 15 % mehr B-2-B-Kundengespräche und 25 % Neukunden für eine positive Workshopbilanz. „Wir freuen uns besonders über die höhere Anzahl von Direktbuchun-

gen“, ergänzte Geschäftsführerin Karin Urban. Auch bei H & H Touristik bleibt der Workshop in guter Erinnerung, denn dank der intensiven Messevorbereitung verzeichnete Geschäftsführer Hakan Enüstün einen kontinuierlich guten Besuch am H & H-Stand. „Die Qualität der Fach- und Ordergespräche war in diesem Jahr sehr hoch, es waren auch potenzielle und viel versprechende Neukunden dabei“, bilanzierte Enüstün. Weniger Besucher als im Vorjahr, aber mehr Qualität und echtes Interesse am Stand verzeichnete das Team von Ratiosoft-

Immer weniger Busunternehmer aus dem Süden reisen nach Köln

ware. Grund dafür war die Präsentation der neuen Programmgeneration TouPac der EDV-Schmiede aus Ehingen. Die Kombination zweier bisheriger Module für den Touristik- und den Paketerbereich bezeichnete Geschäftsführer Eugen Wiest als vollen Erfolg. Aber es gibt auch treue und große Aussteller, die sich Sorgen um die Zukunft der Bustouristikmesse machen. Eigentlich verlief der Workshop für den Paketer GTW zufrieden stellend, zumal man beim Ordervolumen ein Plus von 10 % im Vergleich

zum letzten Workshop verzeichnete. Aber der infolge des „ungünstigen Workshoptermins“ immer geringer werdende Anteil von Bus- und Gruppenreiseveranstaltern aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz trübte die Bilanz. „Außerdem ist uns aufgefallen, dass ab 16 Uhr viele Busunternehmer sich offensichtlich nicht mehr in den Hallen befinden“, bedauerte GTW-Geschäftsführer Uwe Schneider.

Paketerkollege Jürgen Lammert (buspartner) hat ebenfalls einen rapiden Besucherschwund festgestellt. Der setzte insbesondere in der zweiten Hälfte der Messe ein. „Die ersten eineinhalb Tage verliefen sehr gut, aber am zweiten Tag war nach 14 Uhr nicht mehr viel los. Der letzte Tag war dann ganz ruhig“, monierte Lammert. Um die schwindenden Fachbesucher aus Süddeutschland, der Schweiz und Österreich wieder für den Workshop zu gewinnen, regte Lammert einen wechselnden Messestandort an, um verstärkt Tagesbesucher zu rekrutieren.

RDA-Workshop-Pressesprecher Michael Fleischhauer betonte hingegen die

Vorzüge Kölns als Messestandort, da man in der Hotellerie ca. 6 000 Zimmer gleichzeitig benötigt und mit der Rheinmetropole einen zentralen Standort für die 87 % in Westdeutschland – besonders stark vertreten sind NRW und Bayern – angesiedelten Busunternehmer bietet.

Auch der RDA-Workshop 2013 öffnet seine Pforten wieder in Köln. Bleibt zu hoffen, dass der um eine Woche nach hinten verlegte Termin – 23. bis 25. Juli – wieder mehr Fachbesucher an den Rhein lockt.

RT ■

Fotos: RDA, Schmitz, Theisen



▲ Italgew-Berater Detlef Promper (r.) im Kundengespräch